

Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich hier 1 M., mit Zehrlohn 1.20 M., im Bezugs- und 10 km. Entferne 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gefellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Verusprecher Nr. 29.

Verusprecher Nr. 29.

Angerigen-Gebühr f. d. Spalt Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei mal. Wörtchen 10 g. bei mehrmaliger Entsprechung Rabatt.

Mit dem Blaubergerischen und Schwab. Landw. Ver.

Bestellungen auf den Gefellschafter für den Monat September können bei allen Postämtern und Landpostboten und bei der Expedition des Bl. gemacht werden.

Der Friedensschluss.

Freistimmen.

Berlin, 30. Aug. Die Sicherung des Friedens begrüßt die Nordd. Allg. Ztg. mit folgenden Aeußerungen: Für Rußland bedeutet die über Erwarten rasche Einigung ein Ereignis, das es dem ruhigen Ausdauern des Kaisers Nikolaus und seiner Ratgeber in St. Petersburg wie seiner Bevollmächtigten in Portsmouth verdankt. Es liegt darin zugleich eine Anerkennung der Summe unangestrebter Widerstandskraft, die dem russ. Kaiserthum trotz militärisch. Mißerfolge verblichen ist, und die eindringliche Widerlegung aller politischen Theorien, die sich auf eine Unterschätzung der slawischen Welt aufbauen. Den japanischen Staatsmännern mag der Entschluß, nachzugeben, nicht leicht geworden sein, aber er ehrt ihre Weisheit; er läßt auch beim Friedensschluß, wie während des Krieges das in die Gemeinschaft der alten Kulturkräfte so glänzend eingetretene junge ostatische Weltreich der besten Vorbilder würdig erscheinen, die die Geschichte der Staaten der abendländischen Zivilisation bietet. Das Entgegenkommen des Kaisers und der Regierung Japans zum Friedensschluß unter Verzicht auf schärfere Bedingungen kann umso höher bewertet werden, als es sich um einen Akt freiwilliger, keinem auswärtigen Druck weichenber Selbstbeschränkung handelt. Wir beglückwünschen die beiden Souveräne, ihre Regierungen und Völker in anfrichtiger Freude zu dem ersten Endergebnis und hoffen, daß sich nach Unterzeichnung des endgültigen Friedensvertrags ein Zustand herausbildet, der es den bisherigen Gegnern ermöglicht, in fester u. guter Nachbarschaft nebeneinander zu leben. Verzicht ist in der Geschichte unserer Tage das Verdienst eingetragener, das sich der Präsident der Vereinigten Staaten um die Sicherung des Friedensschlusses erworben hat. Es war ein Sünd harter, aber weiserhaft geleiteter staatsmännischer Arbeit und die Menschheit, die für ihre Entwicklung Frieden braucht wird den Namen Roosevelt nicht vergessen.

Wien, 30. Aug. Die „Vol. Korrespondenz“ stellt fest, daß Kaiser Wilhelm durch seine Reimungsäußerungen zur Erzielung des Friedens die Wege zu ebener Suche und dieses Bekreben auch durch seine während der letzten kritischen Phase der Portsmouther Verhandlungen unternommenen Schritte betätigt hat.

Rom, 30. Aug. Die Friedensnachricht wirkte auch hier überraschend. Die gesamte Presse ist einzig in dem Ausdruck der Freude, daß die Sache der Humanität siegte und dem grausamen Blutvergießen ein Ende bereitet worden ist.

Paris, 30. Aug. Zum Friedensschluß schreibt der „Temps“: Der Krieg und der Friede, der ihn schloß, haben sehr beträchtliche politische Folgen. Rußland sieht sich nach Europa zurückweisen und auf sich selbst und auf innere Reformen angewiesen, zu einer schwerlichen aber notwendigen Prüfung des eigenen Bewusstseins gezwungen. Rußland kennt die Notwendigkeit einer abenteuerlichen Politik, der Wirtschaft der Bureaucratie und eines zu großen Selbstvertrauens. Was Japan betrifft, so wird es zum Rang einer militärischen Großmacht erhoben. Es hat glänzende Beweise seiner Fähigkeit gegeben. Innerhalb der gelben Rasse wird es ein Prinzip gewinnen, aus dem es sicherlich Nutzen zu ziehen versteht und das aus ihm einen gefährlichen kolonialen u. wirtschaftlichen Konkurrenten machen wird. Es hat aber auch gleichzeitig erfahren, was eine rein militärische Politik für Opfer kostet. Das Journal des Debats schreibt, daß der Friedensschluß auf beiden Seiten von der Geldnot diktiert wurde. Neben dem Präsidenten Roosevelt habe zweifellos England seinen Einfluß in Japan geltend gemacht, um es zum Nachgeben zu veranlassen, denn England habe kein Interesse mehr gehabt, Japan noch mächtiger und Rußland noch schwächer zu machen; das letztere namentlich auch im Hinblick auf die europäische Politik.

Die Mitwirkung Kaiser Wilhelms.

Berlin, 31. Aug. Der Lokalanz. kann mitteilen, daß Kaiser Wilhelm es gewesen sei, dessen friedfertige Vorstellungen den Entschluß des Kaisers herbeiführten, überhaupt Friedensdelegierte zu ernennen und weiterhin gerade den Ministerpräsidenten Witte zum Führer der Friedensmission zu machen.

Glückwunschtelegramme.

Paris, 31. Aug. Präsident Doubet hat an den Kaiser von Rußland folgendes Telegramm gerichtet:

„Ich richte an Ew. Majestät meine lebhaftesten Glückwünsche zu dem großen Ereignis, das Ihre hohe Weisheit hat vollziehen lassen. Das mit Rußland verbündete Frankreich ist glücklich, durch den ehrenvollen Frieden einen Krieg beendet zu sehen, der durch so viele heldenhafte Taten ausgezeichnet ist.“

An den Kaiser von Japan richtete Doubet nachfolgendes Telegramm:

„Ich beglückwünsche Ew. Majestät zu dem großen Akt der Weisheit und Menschlichkeit, den Sie soeben vollzogen haben.“

Paris, 31. August. Der Kaiser von Rußland sandte an Präsident Doubet folgendes Telegramm auf dessen Glückwunschsdepesche:

„Sehr angenehm berührt von den in Ihrem gestrigen Telegramm ausgesprochenen Gefühlen, spreche ich Ihnen meinen besten Dank aus.“

Auch der Kaiser von Japan sandte ein ähnliches Telegramm.

Portsmouth, 30. Aug.

Der Friedensvertrag zwischen Rußland und Japan wird 15 Artikel enthalten und er wird in englischer und französischer Sprache ausgefertigt sein. Die Japaner veröffentlichten gestern Abend ein Bulletin. Der Mikado habe hinsichtlich der Jademütze der Insel Sachalin aus Menschlichkeitsrücksichten nachgegeben, da sonst die Verhandlungen zu scheitern drohten. Witte ließ gestern die Journalisten auf dem Hauptkorridor des Arsenales zusammenrufen, um sich offiziell von ihnen zu verabschieden, da morgen bereits verschiedene wieder abreisen. Der mit großem Applaus begrüßte Baron von Rosen verlas in englischer Sprache den Dank Witte's, in dem dieser für die unparteiischen Berichte der Presse dankte und feststellte, er erkenne den großen Einfluß der Presse an. Darauf drückte er jedem die Hand.

Berlin, 31. Aug. Aus Portsmouth wird dem Lokalanz. gemeldet: Der russische Delegierte, Baron Rosen, sagte: „Wir werden jetzt enge Beziehungen mit Japan pflegen, in der Hoffnung, späterhin England aus der Allianz mit Japan zu verdrängen.“

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 1. September.

Lichtenfelsfestspiel. Angesichts der herbstlich kühlen Witterung findet der Vortrag des Herrn Direktor Rudolf Borenz am nächsten Sonntag nachmittags 5 Uhr in der Turnhalle statt. Die musikalische Umrahmung hat Herr Seminarlehrer Ihle, mit dem Schillerchor der Rgl. Seminar-Lehrerschule übernommen. Das Programm dieser als Sedanfeier gedachten vollständigen Darbietung gestaltet sich folgendermaßen: 1) Chor: „Im höchsten Weisensinn.“ 2) I. Vorgang: Im Schloßhof zu Wöhring. 3) Chor: „Von dir, o Vaterland zu singen.“ 4) II. u. III. Vorgang: Landknechtlager an der Wärm — Einzug in Stuttgart. 5) Chor: „Preisend mit viel schönen Reden.“ 6) IV. Vorgang: Sturmsieders Hochzeitsfest im Stuttgarter Schloß; 7) Chor: „Ich hab mich ergeben.“ Pause von 10 Minuten. 8) Chor: Morgenrot, Morgenrot. 9) V. Vorgang: Die Schlacht bei Wangen (Untertürkheim). 10) Chor: „Wohl laut, Kameraden auf's Pferd.“ 11) VI. Vorgang: An der Königer Brücke (Tod des Pfeifers von Harb). 12) Schlusschor: „Stimmt an mit hellem hohem Klang.“ Die der Heimatkunst gewidmete Feier wird noch besonders dadurch interessant, daß der Verfasser und Leiter der weitbekannten Donauer Spiele selbst sein Werk zu Gehör bringt, das nicht im Buchhandel erschienen und somit nirgends zu haben ist. Den Verkauf von Eintrittskarten (50 g für Erwachsene; 25 g für Schulkinder) hat die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung übernommen.

Postfache. Von heute ab sind Ansichtspostkarten mit dreifachen Mitteilungen an der Vorderseite im Verkehr mit den europäischen Ländern — mit Ausnahme von Großbritannien und Irland — versuchsweise zugelassen. — Im Postkartenwesen ist, wie Berliner Blätter mitteilen, wieder eine weitere Erleichterung angeordnet worden. Die Postordnung schreibt vor, daß Postkarten auf der Vorderseite ausdrücklich als solche bezeichnet werden müssen. Schon seit einiger Zeit ist bestimmt worden, daß bei richtig frankierten Postkarten, auf denen die Ueberschrift „Postkarte“ fehlt, eine Nachtrage nicht erhoben wird. Wenn aber offene Karten, die ursprünglich als Drucksachen be-

stimmt waren, auf der Rückseite mit schriftlichen Mitteilungen versehen werden, so mußte bisher der Ausdruck „Drucksache“ durchstrichen und durch den Vermerk „Postkarte“ ersetzt werden. Beschah dies nicht, so mußte die Karte bisher mit Nachtrage belegt werden. Das Reichspostamt hat jetzt angeordnet, daß solche Karten nicht mehr nachtraziert werden, wenn ausnahmsweise unterlassen ist, den Ausdruck „Drucksache“ durch den Vermerk „Postkarte“ zu ersetzen. Bedingung ist jedoch, daß die Karte nach Größe und sonstiger Beschaffenheit den Anforderungen, die sonst an Postkarten gestellt werden, entsprechen. Formulare zu Postkarten, die von der Privatindustrie hergestellt sind, dürfen das Doppelte des Gewichts der amtlichen Postkarten nicht überschreiten. Ihre Größe darf nicht mehr als 5 Millimeter in Höhe und Breite abweichen.

Au das Telephonnetz ist hier neu angeschlossen: G. Lehre, Rehlhandlung, Rufnummer 41.

Altensteig, 31. Aug. Die 63 Jahre alte Inhaberin der Bierbrauerei und des Gasthauses zu den Drei Adligen, Frau Luz, fiel gestern Abend, als sie die Treppe hinaufging, rücklings herunter und erlitt einen Schädelbruch, infolgedessen sie nach kurzer Zeit starb, ohne zum Bewußtsein gekommen zu sein. Vor vier Jahren war der Mann der Frau Luz jählings ums Leben gekommen, indem er beim Abwehren von Streiftigeln in seiner Wirtschaft von jungen Burken durch Schläge auf den Kopf so schwer verletzt wurde, daß er nach kurzer Zeit verschied.

Waldberg, 1. September. Am kommenden Sonntag den 3. September wird der Singchor des „Kaufmann-Bereins Vacillia“ Stuttgart in einer Anzahl von 50-60 Teilnehmern unserem Städtchen einen Besuch abstatten. Der Verein wird mit Anfang 8 Uhr 23 von Stuttgart wegfahren, und von der Endstation Leinach über die Ruine Waldeck, wo ein Vesper eingenommen wird, über den Trübschloß gegen Mittag in Waldberg eintreffen. Bei schlechtem Wetter ist vorgesehen, das Vesper bei Wüsch in Leinach zu genießen und der Landstraße entlang nach Waldberg zu marschieren, woselbst das Mittagessen im Schwarzwaldbrauhaus eingenommen wird. Nach Befestigung der Stadt mit ihren Altentümen und den vielen prächtigen Kabbiken ins Nagoldthal ist gegen Abend eine gefällige Vereinigung in obgenanntem Gasthof vorgesehen. Der neugegründete Fremdenverkehrs-Verein wird die Gäste empfangen, als Führer in der Stadt dienen, sowie abends zur Erhellung sein möglichstes anstreben. Mögen die Teilnehmer des Ausflugs die gleichen angenehmen Eindrücke, wie seiner Zeit der Stuttgarter Vedertrans, von unserem Städtchen gewinnen, das sei unser aller Wunsch!

Enzlikerle, 29. Aug. Heute verließ uns der als Dekan nach Ruitlingen ernannte Pfarrer Müller, der 16 Jahre lang in dieser Gemeinde lehrerreich wirkte. Die von der Gemeinde veranstaltete Abschiedsfeier im Gasthaus z. Waldhorn, an der sich auch die hier weilenden Luftkurgäste beteiligten, gab Zeugnis von der Beliebtheit des Scheidenden.

Baiingen, 30. Aug. Wie dem Schwarzw. Volksb. berichtet wird sind hier allerlei Verschönerungen und Verbesserungen vorgenommen worden. So wurde das Pfarrhaus und das Lehrerwohngebäude renoviert, eine infolge Blitzschlags abgebrannte Scheuer bei der Straße nach Bollmaringen neu aufgebaut. Der Vater des P. Teufel in China, Saitler Teufel, hat ein neues Wohngebäude errichtet. Gemeindepfleger Kaufmann Teufel läßt seine Danlungskranne renovieren, und Kaufmann Kränzler hinter dem Pfarrhaus hat sein Haus im „Schweizerstil“ umbauen lassen. Auch die Einrichtung des Gasthauses zur „Rose“ ist von dem neuen Besitzer, Eugen Teufel, erneuert worden. — Das Straßenwesen hat sich auch mehrfach verbessert, und die Einführung der Straßenbeleuchtung gehört ebenfalls zu den nennenswerten Fortschritten. — Dagegen liegt die Wasserleitung, sei's infolge Wassermangel allein oder vielleicht auch von Konstruktionsfehlern, seit Wochen im Argen, so daß sich viele Haushaltungen ihrer Wasserleitung nicht mehr bedienen können.

Stuttgart, 31. Aug. Das N. Tagblatt hatte in seinem ersten Artikel über die Lypthaus-Epidemie auch darauf hingewiesen, daß die Behörden die Kaffeeketten, Bäckereibetriebe hinsichtlich der Erfüllung ihrer sanitären Pflichten unter eine strengere Aufsicht stellen möchten; einige Bäckereiweser protestieren nun gegen eine strengere Revision. Im übrigen stellt das N. T. fest, daß infolge jenes Artikels in einer Anzahl von Betrieben noch in der Nacht Krampfhast gepuzt worden ist.

r. Dillweihenrein, 30. Aug. Gestern mittag ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall. Das 2 1/2-jährige

Söhnen des Papierarbeiters H. Kentscher stürzte am Sonntag des Bäckermeyers Kraus in die dort angebrachten eisernen Stateten. Töblich verlegt wurde das Kind vom Blase getragen. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

r. **Schorndorf**, 31. August. Ein neues Realschulgebäude gelangt nach dem Entwürfe des Herrn Regierungsbaumeisters Rich. Dollinger in Stuttgart zur Ausführung.

r. **Ulm**, 30. Aug. Der an der hiesigen Knabenmittelschule tätige Lehrer Holz aus Korntal (Ragolder Promotion), der neuer erstmals eine Reise in die Berge unternahm und vom Nebelhorn aus am 1. Aug. letztmals eine Nachricht an seine Angehörigen sandte, wird selbster vermisst. Man vermutet ein Unglück.

r. **Riplegg**, 31. August. Gellern vormittag 10 Uhr brach in einer Scheuer des Defensionsrats Fanny Feuer aus, das sich bei dem starken Westwind alsbald auf eine zweite Scheuer sowie auf ein benachbartes Gebäude übertrug. Die Feuerwehren von der Stadtgemeinde Wangen, von Waltershausen und Ragnersried waren eiligst zur Stelle und konnten das Feuer bewältigen, so daß weitere Gebäude verschont blieben. Das Vieh konnte gerettet werden, jea. 180 Wagen Futter sind verbrannt. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

r. **Wergentheim**, 31. Aug. Die Stichwahl findet aller Wahrscheinlichkeit nach am 13. September statt.

Deutsches Reich.

Berlin, 31. Aug. Ein Berliner Maler hat in vergangener Nacht in Friedrichshagen seinen sechsjährigen Sohn und dann sich selbst an einem Baum erhängt.

r. **Säckingen**, 31. Aug. Ein furchtbares Hagelwetter vernichtete in den Gemarkungen des aargauischen Frickals die Wein- und Obsternte fast gänzlich.

Strasbourg, 29. August. In Kreise Weissenburg richtete ein Gewitter, in Reichshausen und Umgebung ein Hagelwetter großen Schaden an. In Schweighausen riß der Sturm einen fast ausgebauten 30 Meter hohen Holzturm der ältesten Papierfabrik um. In Birkendach stürzte ein Blitzschlag den Turm der Kirche in Brand, der jedoch rasch bewältigt wurde. — Blättermeldungen zufolge machte der Futtermeister der 1. Batterie des Feldartillerieregiments Nr. 33 aus Reg. das 3. Bt. in Baronweiler bei Mörchingen einquartiert ist, seinem Leben durch Erschießen mit einem Revolver im Pferdestalle seines Quartierwirts ein Ende.

Eine große Feuersbrunst hat am Dienstag nachmittag den südwestlichen Teil des alten Frankensiedlens Säcklach zerstört. Zahlreiche Familien sind obdachlos geworden. Zur Abführung der Feuerwehren wurden Soldaten vom 5. Infanterie-Regiment in Bamberg telegraphisch requiriert. Eingeküert sind 15 Wohnhäuser, 11 Scheunen und 29 Nebengebäude. Der Brand entstand durch Explosion des Reffels einer Dreschmaschine. Der Schaden ist unermesslich.

Zwickau, 29. Aug. Ein Raubmord ist am 26. d. M. an der sächsisch-böhmischen Grenze bei Gossengrün an dem

Bräudenbaunternehmer Schikano ausgeführt worden. Es wurde ihm von böhmischen Arbeitern der Hals durchgeschnitten und seine Burschaft im Betrage von 860 Kronen gerandt. Diese Verhaftungen sind erfolgt.

Im Marschquartier Thar wurde nach einer Aderwäher Meldung der Fels. Btg. am letzten Samstag ein Sergeant des Feldartillerie-Regiments 44 von zwei Artilleristen tödlich angegriffen und mit den Säbeln totgeschlagen. Die Soldaten wurden alsbald festgenommen.

Hamburg, 31. Aug. Die von der Hamburger Sternwarte nach Soukouras in Algerien entsandte Expedition meldet, daß sie die Sonnenfinsternis bei herrlichem Wetter in allen Phasen beobachtet habe, und daß es gelungen sei, 23 gute photographische Aufnahmen zu erhalten. Es seien große Protuberanzen und die Spitze der Coronastrahlen sichtbar gewesen.

Hamburg, 31. Aug. Nach einer Mitteilung der Polizei ist am 29. Aug. in einem hiesigen Krankenhaus ein mit der Bahn nach Hamburg gekommener russischer Auswanderer an Lungenerkrankung gestorben. Die bakteriologische Untersuchung ergab das Vorhandensein von Cholera. Die erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen sind getroffen worden. Weitere Erkrankungen sind nicht vorgekommen. Ein Anlaß zur Beunruhigung liegt nicht vor.

Kiel, 30. Aug. Auf der hiesigen Germania-Werft lief heute vormittag eines der für Deutschland zur Vornahme von Versuchen gebauten Unterseeboote vom Stapel, das ein Displacement von 180 Tonnem aufweist. In etwa vierzehn Tagen, nachdem es seine letzte Anstrichung bekommen hat, wird es die Versuche aufnehmen.

Swinemünde, 30. Aug. Der Kommandant der englischen Flotte, Admiral Wilson, trat heute nachmittag, begleitet von seinem Flaggenoffizier, dem Vizekonsul Rose, dem Landrat v. Wittich, dem Bürgermeister und dem Stellvertreter des Stadtkommandanten, Oberleutnant v. Grover, Abschiedsbesuche ab. Er sprach diesen Herren gegenüber sein lebhaftes Bedauern darüber aus, daß er infolge des schlechten Wetters verhindert sei, die den englischen Offizieren gewährte Gastfreundschaft, wie beabsichtigt, durch ein Bordfest auf seinem Flaggschiff *Exmouth* zu erwidern. Die englischen Matrosen hatten heute wieder Landurlaub. Es herrscht schlechtes Wetter, der Verkehr von Privatfahrzeugen zwischen den englischen Kriegsschiffen und dem Lande ist dadurch sehr eingeschränkt. Heute gibt im Gilyum die Stadt Swinemünde 120 englischen Matrosen eine Festlichkeit. Die Abfahrt des englischen Geschwaders erfolgt voranschicklich morgen früh 1/9 Uhr.

Ausland.

Bozen, 29. Aug. In Belluno zerstörte ein Bergsturz die Eisenbahn.

Rom, 29. Aug. Die Teilnehmer an der von Professor Konrad Miller aus Stuttgart veranstalteten Mittelmeerfahrt, an der sich hauptsächlich Württemberger beteiligten, wurden heute mit ihrem Führer vom Papst in

Audienz empfangen. Sämtliche Teilnehmer sind über den bisherigen Verlauf der Fahrt hoch befriedigt und durchweg gesund. Die Heimkehr erfolgt am Freitag 1.20 Uhr.

Sofia, 30. Aug. In amtlichen Kreisen verlautet, daß es infolge der Meinungsverschiedenheiten unter den Mitgliedern des Kabinetts in den nächsten Tagen zu einer Neubildung des Kabinetts kommen werde, wobei der Ministerpräsident, der Außenminister und der Justizminister aus ihrem Amt ausscheiden würden. Das Präsidium würde der Minister Below übernehmen. Zwei Portefeuilles würden von Stambulowitsch besetzt werden. Zurzeit würde an der Beilegung der Krise gearbeitet. Der Ministerpräsident weilte gegenwärtig in Bittsch.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Stuttgart, 29. August. Roggenfr. Zufuhr 200 Ztr. Preis 5.20—6.00 M. per Ztr.

Stuttgart, 29. Aug. Kartoffel. 750 Ztr. 2.30—3.50 M für 1 Ztr. — Silberkraut. 1800 Stk. 18—23 M für 100 Stk.

Stuttgart, 30. August. Gellern wurde der erste Wagon Weizen hier ausgeladen, das zu 6 M 20 J per Zentner raschen Absatz fand.

Stuttgart, 29. August. (Landesproduktendörse). Die Tendenz im Getreidegeschäft blieb in der abgelaufenen Woche fast bei unveränderten Forderungen. In Weizen haben größere Umsätze von Ausland Rumänien und ebenso von Argentinien stattgefunden, während die Offerten von Amerika immer noch zu hoch sind. Der diesjährige Herbstsaatmarkt findet am Montag den 11. Sept. ds. J. von vormittag 10 Uhr ab im Lokal der Börse (Stadthaus Stuttgart) statt. Die Käufer sind spätestens bis Samstag 9. Sept. mittags 12 Uhr an das Sekretariat der Landesproduktendörse in Stuttgart einzufinden.

Es notieren per 100 Kilogramm, frostfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen, württembergischer 18.25—18.50 M, Rumänier 18.75—19.75 M, Ufa 18.75—19.25 M, Coronika 19.— bis 19.50, Poplata 19.25 bis 19.50, Dinkel neu 12.50, Roggen, württ. 15.25—15.50, russischer 16.25—16.75, Gerste ungar. 17.50 bis 19.50, Hafer, württemb. 16.25—16.50, russischer 15.—16.25, Weiz Poplata 15.75, Weizen leicht beschädigt 13.—13.25, Jellow leicht beschädigt 13.—13.50, Rohkorn 23.—24.50 M.

Reispreise per 100 kg inkl. Sack: Rehl Nr. 0: 29.00 bis 30.00 M, Nr. 1: 27.00 bis 28.00 M, Nr. 2: 25.50 bis 26.50 M, Nr. 3: 24.00 bis 25.00 M, Nr. 4: 21.00 bis 22.00 M, Suppenreis 29.00 bis 30.00 M, Reis 9.75 M.

Unterjettingen, 30. August. Mit der Dampferente wird nun allmählich begonnen. Der heutige Ertrag dürfte dem des Vorjahres gleichkommen. Die Qualität kann als gut bezeichnet werden, da infolge Brennens der Stangen die Hopfenmenge diesmal nicht aufgetreten ist. Vorverkäufe wurden noch keine abgeschlossen.

Schweningen, 29. Aug. Dopsen. Besten wurden einige kleinere Pöschchen von einem Bierbrauer und einem Händler gekauft und mit 75 M bezahlt. Die Ware war hochprima und vollständig trocken.

Leitmanng, 30. Aug. Für größere Partien Dopsen sind vorgestern und gestern 80—85 M per Zentner bezahlt worden. Im übrigen vollzog sich der Handel hier und in den Höhenlagen in der Hauptsache zu 70—75 M, in den niederen Lagen dagegen wird zu 60 bis herab zu 50 M gehandelt.

Witterungsvorhersage. Samstag, den 2. Sept. Ziemlich heiter, trocken, etwas wärmer.

Druck und Verlag der G. W. Zaiserschen Buchdruckerei (E. W. Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Pant.

Arbeiter-Versammlung.

Am Sonntag den 3. September d. J.

von nachmittags 3 Uhr an

findet im **Gasthaus zum Stern** eine Arbeiterversammlung statt. Es werden dazu sämtliche Arbeiter von hier und Umgebung zur Gründung eines **Arbeitervereins** freundlichst eingeladen. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Mehrere Arbeiter.

Dr. Ulmer
ist bis 14. Sept. verreist.

Ragold.

Den werten Damen und Herren von hier und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß der

Tanzkurs

am Freitag den 20. Oktober d. J. beginnt.

Hochachtungsvoll

Bernhardt, Tanzlehrer.

Spanier-Trauben allerbeste Ware

offeriert Trauben-Import-Haus á 18—19 Mark per 100 Kilo, franco jeder Bahnstation.

Gefl. Anfragen unter Nr. 10 an die Exp. d. Bl.

Jak. Luz, Nagold

empfiehlt

Messermwaren



in grosser Auswahl,
sowie

Hopfenhüble.

Wer ohne Provisionsvorschuß

Geschäft, Grundstück, Hotel, Fabrik, Werkstatt, Gut, Ziegelei, Brauerei, Sägewerk, Ganplatz etc. schnell verkaufen, Hypotheken oder Teilhaber anschauen will, wende sich an das

Bureau „UNION“

Frankfurt a. M. Bismarckstr. 7.

Unser Vertreter ist in nächster Zeit hier und in der Umgebung beschäftigt und bitten wir um vorherige schriftliche Mitteilung, ob kostenloser Besuch erwünscht.

Strengste Verschwiegenheit.

Visitenkarten fertigt G. W. Zaiser.

Haiterbach.

Danksagung.

Für die uns von hier und auswärts in so reichem Maße angedrückte Teilnahme anlässlich des unerwartet schnellen Hinscheidens unserer unergötlichen Gattin, Mutter, Großmutter x.

Marie Mitschelen
geb. Theurer

für das so überaus zahlreiche Geleit zu ihrer letzten Ruhestätte, für den tröstenden erdenden Grabesang des hies. Vedertranges und des Beirergesangsvereins, für die reichen Blumenpenden auch auf diesem Wege herzinnigen Dank!

Zur Namen der Bestrauten den Hinterbliebenen
der vermittelte Gatte

J. Mitschelen, Schull. a. D.

Guten

W o f t

hat zu verkaufen das Biter zu 10 Pfennig;

wer? sagt? Expedition.

Ragold.

Ein Zimmer

samt Bühnensplatz hat bis Martini zu vermieten

Krich Waquers Wittor.

Feldhausen.

Unterzeichnet verkauft eine



Ruh,
(gut im Zug),
mit dem
ersten Kalb

Gottlob Zschay, Schreiner.

Ein
heller

verwendet stets

Dr.

Oetker's

Backpulver

Vanillin-Zucker

Pudding-Pulver

á 10 Pf

Fructin

bestes Ersatz für

Honig.

Milchsaft, bewahrt in Originalpackung

von den besten Quellen.

Stolz

kann Jeder sein, der eine gute weiße Haut,

rosigen, jugendfrischen Aussehen u. ein Ge-

sicht ohne Sommersprossen und Haut-

reizlichkeiten hat, daher gebrauchte man nur

Stedenpferd - Milchnilchseife

v. Bergmann & Co., Rabenst.

mit Schmalz: Stedenpferd.

á 50 Pf. bei: G. W. Zaiser, Otto

Drissner.

